



INSTITUTE OF
TECHNOLOGY
ASSESSMENT

Citizens' Visions on Active Assisted Living

eHealth2015 - Gesundheit neu denken: Personalized Health
Session 2: Telehealth und Ambient Assisted Living

Vienna, 18.6.2015

Mag. Niklas Gudowsky, PD Dr. DI Mahshid Sotoudeh



OAW
Austrian Academy
of Sciences

Qualitative, partizipative, vorrauschauende Studien mit der CIVISTI-Methode

- Citizens' Visions on Science, Technology and Innovation (CIVISTI)
2008-2011, FP7, www.civisti.org
- Leben 2050 – Autonomes Leben im Alter
2013-2014, Innovendo.e.U., Stadt Wien (ZIT), www.leben2050.at
- Future Foods 4 men and women, 2013-2016, AGES, BMVIT, FFG
www.ages.at/ages/futurefoods/
- CASI - Common Framework for Assessment and Management of Sustainable Innovation, 2014-2017, EU FP7, www.casi2020.eu/
- CIMULACT- Citizen and Multi-Actor Consultation on Horizon2020, 2015-2017, Horizon2020



Visionen : Wien 2050

Empfehlungen für Politik und Forschung

Synthese: Newsletter 2050

Interne Bewertung

Themenbarometer



September
2013

Dezember
2013

März 2014

April 2014

Mai 2014





technisches
museum wien

joules



Titel der top 10 Visionen

Gemeinsam reifen

Alt lernt von Jung – Jung lernt von Alt

Mehr Investitionen für unsere Gesundheit

Nachhaltiges Leben und Arbeiten

Gelungene Integration

Multilinguales Wien

Mobilität, barrierefreie Bewegung auf allen Ebenen

Gesundheitssystem 2050

Fortschritt durch Rückschritt

Gesellschaft und Einzelne profitieren voneinander



<http://leben2050.at/visEinl.php>

Mobilität, barrierefreie Bewegung auf allen Ebenen

Die körperliche, geistige und kommunikative Mobilität auf allen Ebenen und allen Generationen

Kurze Beschreibung

- Näheres Wohnumfeld („Grätzl“), das die körperliche, geistige und kommunikative Mobilität fördert:
- Keine Barriere für mobilitätseingeschränkte Personen (Rollstuhl, Rollator, Kinderwagen, ...)
- Soziale Kommunikation (jeweils für Alter, Kultur, Herkunft, generationenübergreifender Dialog)
- Gemeinschaft bilden, = gegenseitige Unterstützung bei Kinderbetreuung, Betreuung bei Krankheit, „Tauschbörse“, schwarzes Brett
- Kommunikationszentren=Dorfplatz, Brunnen, öffentlicher Raum ohne Konsumationszwang
- Anbindung an das öffentl. Verkehrsnetz, weniger Individualverkehr
- „Förderband“ zur Fortbewegung innerhalb des Wohnumfeldes (z.B. Förderband am Flughafen)

Was ist die Kernbotschaft Ihrer Vision?

Ermöglichung der körperlichen, geistigen und kommunikativen Mobilität durch Schaffung eines weitgehend barrierefreien Wohnbereiches/-umfeldes.

Welche Nutzen und welche Vorteile sind mit Ihrer Vision verbunden?

Förderung von sozialem, generationsübergreifendem Miteinander. Hineinversetzen in die Lebenssituation anderer Menschen (z.B. Dialog im Dunkeln, Rollstuhl für 1 Tag, „GERT“, ...).

Nachhaltigkeit durch das Mobilitätskonzept (weniger Individualverkehr) und weniger Energieverbrauch durch kurze Wege, aber auch durch gegenseitige Unterstützung im Leben miteinander.

Was könnten negative Auswirkung dieser Entwicklung sein?

Technik schränkt Mobilität ein, Ziel gerichteter Fortschritt ist im Fokus.

Ghettobildung, falls kein guter Mix im Grätzl zw. Jung und alt, arm und reich erreicht wird.

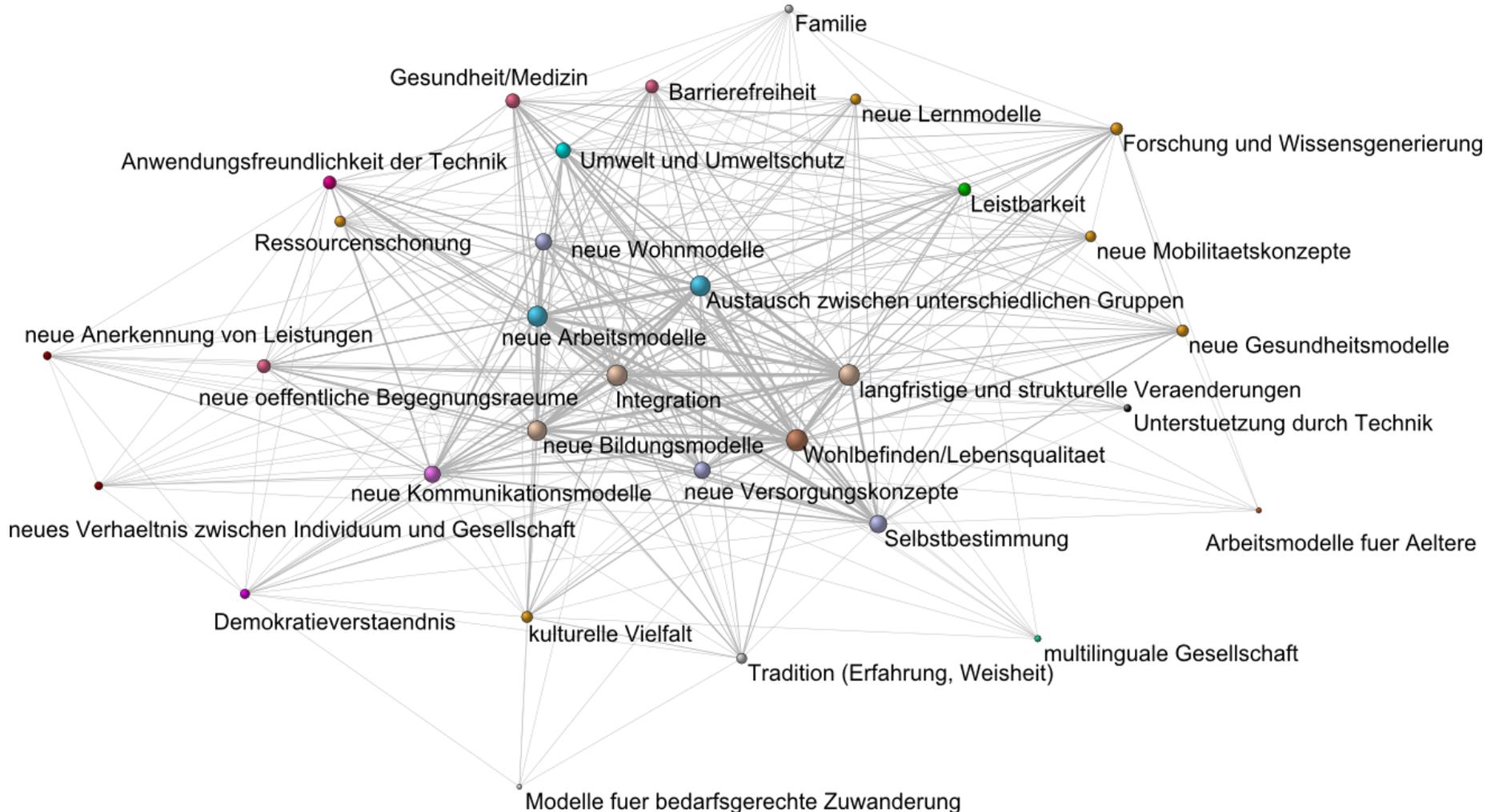
Durch neue Technologie der Kommunikation die persönlichen Kontakte zurückdrängen.

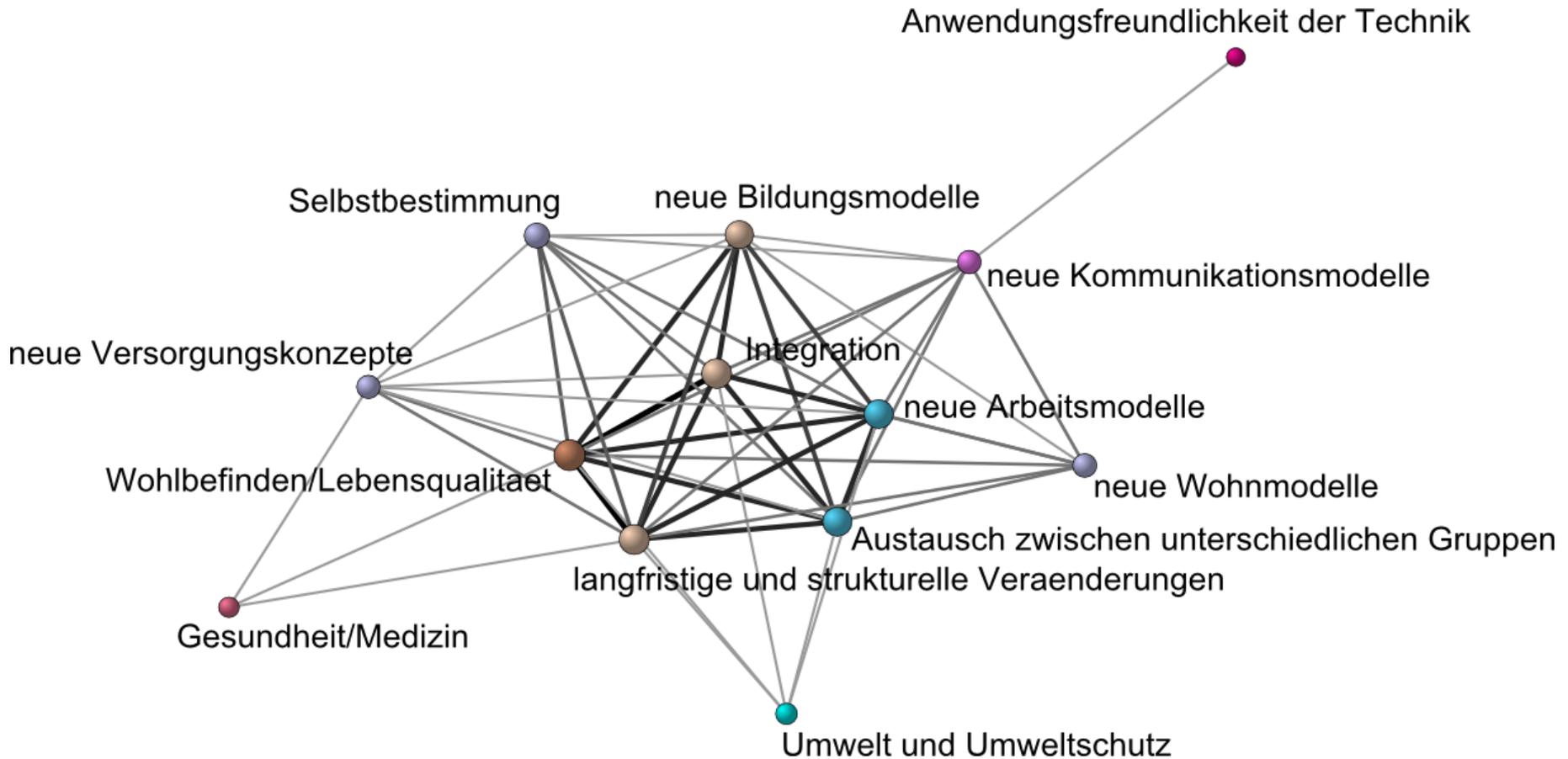
Wer würde unter den negativen Konsequenzen leiden?

Selbstgewählte Isolation und Anonymität wird erschwert.

Diejenigen Personen, die die neuen Technologien nicht zur Gänze und Zufriedenheit nutzen können und daher ausgeschlossen werden.

Analyse der Visionen I





Empfehlungen

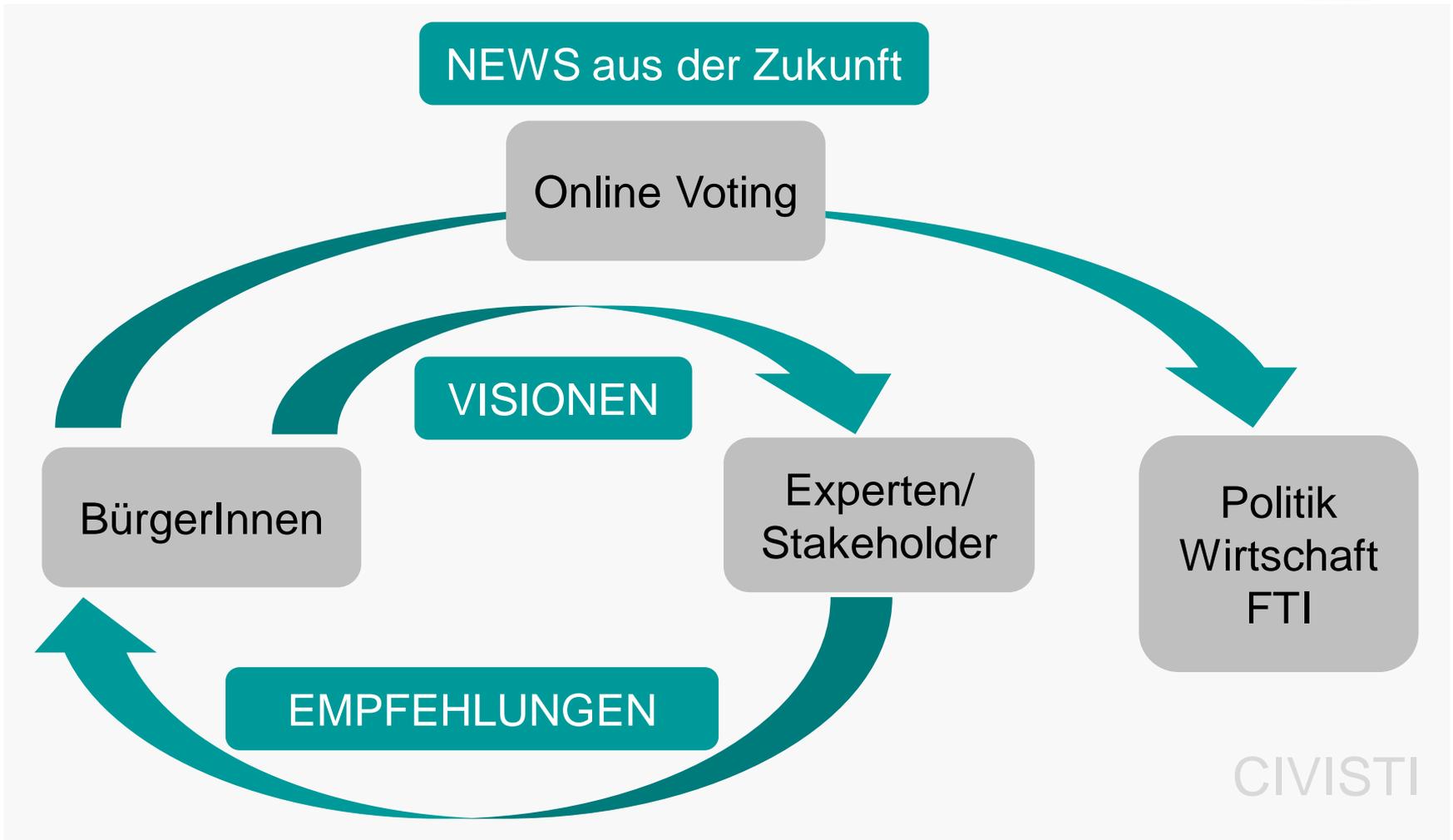
Mehrere Gruppen- und Einzelinterviews
66 kurze Rohempfehlungen

E/S-Workshop:

19 Empfehlungen in 4 Kategorien

- *Öffentliche Begegnungsräume als Plattform der Wissensvermittlung*
- *Neue Wohn- und Transportmodelle in der urbanen Region Wien*
- *Kommunikation, Austausch und Gemeinschaft*
- *Gesundheit und Änderungen in der Gesundheitsversorgung*

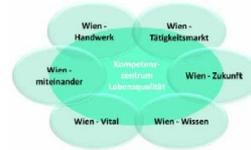




Newsletter 2050

- **9 Artikel: fiktive Interviews berichten rückblickend aus dem Jahr 2050 wie Ideen umgesetzt wurden.**
- Vom Arbeitsmarkt zum Tätigkeitsmarkt
- Dialog der Generationen schafft Wissen
- Freies Denken, grenzenlose Stadt
- Gemeinsam mehr bewegen
- Zurück in die Zukunft des Handwerks
- Die Stadt der Sprachen neu entdecken
- Inkludiert und integriert: Kooperation auf allen Ebenen
- Einsatz für ein vitales Leben
- Die Zukunft immer im Blick

<http://leben2050.at/news/Einl.php>



leben2050
Forschungsprojekt „Autonomes Leben in Wien“

Endergebnisse:
Newsletter aus der Zukunft
Mai 2014



Abstimmung

Newsletter aus der Zukunft

Bei welchen Ideen würden Sie mitmachen? Jede Geschichte beschreibt einen Teil der Zukunft. Lassen Sie sich inspirieren und wählen Sie 1 - 3 Themen, die Sie am liebsten umsetzen möchten.

Beschreibungen zu allen Themen anzeigen ▼	Ihre Wahl
Die Zukunft immer im Blick ▼	<input type="checkbox"/>
Freies Denken, grenzenlose Stadt ▼	<input type="checkbox"/>
Die Stadt der Sprachen neu entdecken ▼	<input type="checkbox"/>
Zurück in die Zukunft des Handwerks ▼	<input type="checkbox"/>
Gemeinsam mehr bewegen ▼	<input type="checkbox"/>
Einsatz für ein vitales Leben ▼	<input type="checkbox"/>
Dialog der Generationen schafft Wissen ▲	<input checked="" type="checkbox"/>

Das Programm „Lernen durch Begegnung“ wurde 2020 entwickelt, um den Austausch von Wissen und Erfahrungen zwischen den Generationen zu fördern. In dieser Vision werden stadtweite Begegnungsstätten geschaffen, in denen alle Generationen zusammenkommen. Lernen findet selbstbestimmt statt.

[vollständiger Text...](#)

Vom Arbeitsmarkt zum Tätigkeitsmarkt ▼



Freies Denken, grenzenlose Stadt

Im Jahr 2050 bedeutet Barrierefreiheit, dass nicht nur Mobilitätshindernisse sondern auch Kommunikationsschranken abgebaut sind. Die Lebensfreude in der Stadt ist gestiegen, da das Miteinander durch kürzere Wege, mehr öffentliche Verbindungen und gegenseitige Unterstützung im generationsübergreifenden Leben erleichtert wurde.

Interview von Leben2050 mit den zwei Gründern der Initiative „Freie Bahn auf allen Ebenen“. Die Initiative wird von Wien-Zukunft, Wien-Miteinander und Wien-Wissen unterstützt.

2013 gründeten Sie Ihre Initiative. Damals hieß sie noch „Mobilität, barrierefreie Bewegung auf allen Ebenen“. Was wollten Sie in Wien damit erreichen?

Neben den vielen Hindernissen im Wohnumfeld und der Stadt gab es damals auch Kommunikationsschranken zwischen den Generationen und Hürden, die das Erhalten von geistiger Flexibilität bis ins hohe Alter massiv erschwerten. Unser Ziel war es, diese Hindernisse auf allen Ebenen und für alle Generationen abzubauen. Barrierefreiheit sollte sich dabei nicht nur auf Mobilität, also die körperliche Bewegung von A nach B beziehen. Geistige Flexibilität und die kommunikative Anbindung an die Gesellschaft sind für uns genauso wichtige Kernpunkte für eine umfassende Barrierefreiheit. Generell wollen wir soziales, generationsübergreifendes Miteinander fördern. Hier arbeiten wir auch eng mit dem Programm „Lernen durch Begegnung“ von Wien-Wissen und dem Aktionsplan „Generationen in Bewegung“ von Wien-Miteinander zusammen.

Neue Kommunikationstechnologie und soziale Netze haben definitiv Schranken überwunden, und dazu beigetragen, soziale Isolation zu vermindern. Neue Technologie ermöglicht Barrierefreiheit, aber kann sie auch Immobilität verursachen?



Newsletter aus der Zukunft

Hier ist die Verteilung der Stimmen aller bisherigen Teilnehmer. Wenn Sie die Maus über die Balkenanzeige halten, sehen Sie die jeweilige absolute Stimmanzahl.

Beschreibungen zu allen Themen anzeigen ▼	Ihre Wahl	Rang	Gesamtlänge = Rang1	Stimm%
Gemeinsam mehr bewegen ▼	<input type="checkbox"/>	4	<div style="width: 12.5%;"></div>	12,5 %
Inkludiert und integriert ▼	<input type="checkbox"/>	7	<div style="width: 8.8%;"></div>	8,8 %
Zurück in die Zukunft des Handwerks ▼	<input type="checkbox"/>	5	<div style="width: 10.2%;"></div>	10,2 %
Die Zukunft immer im Blick ▼	<input type="checkbox"/>	8	<div style="width: 7.4%;"></div>	7,4 %
Dialog der Generationen schafft Wissen ▼	<input type="checkbox"/>	2	<div style="width: 15.5%;"></div>	15,5 %
Vom Arbeitsmarkt zum Tätigkeitsmarkt ▼	<input type="checkbox"/>	1	<div style="width: 17.0%;"></div>	17,0 %
Einsatz für ein vitales Leben ▼	<input type="checkbox"/>	3	<div style="width: 12.9%;"></div>	12,9 %
Die Stadt der Sprachen neu entdecken ▼	<input type="checkbox"/>	9	<div style="width: 6.1%;"></div>	6,1 %
Freies Denken, grenzenlose Stadt ▼	<input type="checkbox"/>	6	<div style="width: 9.6%;"></div>	9,6 %

Insgesamt gab es bisher **560** Abstimmungen.

Bitte stimmen Sie aus Fairnessgründen nicht öfter als einmal ab!

„Vom Arbeitsmarkt zum Tätigkeitsmarkt

Im Jahr 2050 hat sich der ehemalige Arbeitsmarkt zu einem „Tätigkeitsmarkt“ entwickelt. Die finanzielle Grundsicherung ermöglicht allen BürgerInnen eine sinnvolle und sinnstiftende Teilhabe an der Gesellschaft. Auch die Pflege und Betreuung älterer Menschen wurde so aufgewertet und verbessert.“

„Dialog der Generationen schafft Wissen

Das Programm „Lernen durch Begegnung“, wurde 2020 entwickelt, um den Austausch von Wissen und Erfahrungen zwischen den Generationen zu fördern. In dieser Vision werden stadtweite Begegnungsstätten geschaffen, in denen alle Generationen zusammenkommen. Lernen findet selbstbestimmt statt.“

„Einsatz für ein vitales Leben

Einsatz für ein vitales Leben. Vitalität ist die Voraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben in allen Lebensabschnitten. Die Stadt und ihre Bewohner setzen mehr Ressourcen wie Zeit, Wissen und Geld gezielt zur Gesundheitsförderung und –vorsorge ein. Vitalität ist dabei mehr als nur Gesundheit und Abwesenheit von Krankheit. Es bleibt viel Raum für soziales Engagement, persönliche Entwicklung, Bildung und Kultur.“

Conclusions

- Need: Integration of professional healthcare-services and family support. Integration and training of the family, friends and neighbors in care of older adults is regarded to be very important for a better social inclusion.
- This is against the assumption that voluntary work should reduce the costs of the health system.
- Need: Vitality is essential for citizens and expresses their broader need for better health, while ageing.
- Autonomy is considered to be strongly connected to the education and awareness of individuals
- Need: living in one's familiar surroundings, e.g. own home/ district/ community, if the environment can be *modified according to individual needs without great effort at all times*.
- Overarching importance of social affiliation and social inclusion

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Mag. Niklas Gudowsky

A-1030 Vienna, Strohgasse 45/5

Tel: +43 (1) 51581 6597

Fax: +43 (1) 7109883

Email: niklas.gudowsky@oeaw.ac.at

WWW: www.oeaw.ac.at/ita